

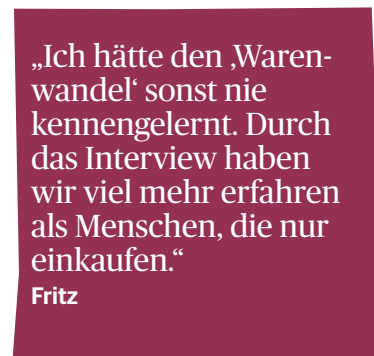
Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 6 der Fröbelschule Ludwigsburg

Stimmen

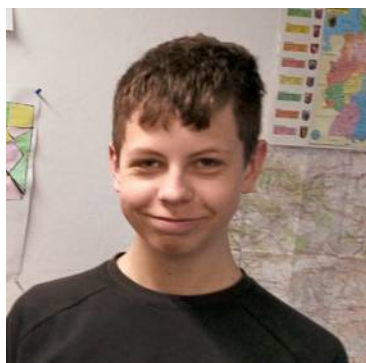
Wie hat euch das Zisch-Projekt gefallen?



„Ich finde es toll, einige Wochen lang in der Schule Zeitung lesen zu können. Ich habe dadurch viel Neues gelernt, zum Beispiel was ‚LEA‘ bedeutet.“
Leonie



„Ich hätte den ‚Warenwandel‘ sonst nie kennengelernt. Durch das Interview haben wir viel mehr erfahren als Menschen, die nur einkaufen.“
Fritz



„Erst war mir die Zeitung zu chaotisch, ich habe gar nichts gefunden. Nun weiß ich schon eher, wo ungefähr ich Themen finde, die mich interessieren.“
Emin



ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt der Ludwigsburger Kreiszeitung

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Ludwigsburg, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie die Nachrichten darin recherchiert werden – gleich ob für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Am Ende des Projekts sollen die Klassen eine Zeitungssseite für die LKZ/den NEB selbst gestalten. Jährlich nehmen bis zu 30 Schulen, 70 Klassen und 1700 Schüler ab der Grundschule an diesem Projekt teil.

■ Für Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Herrn Norbert Hilger vom IZOP-Institut. Entweder telefonisch an die (0 24 08) 58 89 14 oder per Mail an hilger@izop.de.
■ Für Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren wollen und das Projekt fördern möchten, finden Sie alle weiteren Informationen und unseren Kontakt auf unserer Website unter www.lkz.de/business-abos. (red)



Die Schülerinnen und Schüler mit Betriebsleiterin Petra Weckert inmitten der Gebrauchtwaren im „Warenwandel“.

Thema

Mitten im „Warenwandel“

Die Klasse 6 der Fröbelschule besucht den Gemischtwarenladen im Tammerfelder Industriegebiet

LUDWIGSBURG

„Das ist ja viel größer, als ich gedacht habe!“, ruft Fritz erstaunt, als er den hellen Verkaufsraum des Gebrauchtwarenkaufhauses „Warenwandel“ betritt, „und gar nicht so dunkel und muffig wie bei meiner Oma auf dem Dachboden“, ergänzt er noch. Pünktlich um 10 Uhr öffnen sich die Ladentüren und die ersten Kundinnen und Kunden streifen durch das vielfältige Warenangebot auf der Suche nach Schnäppchen. „Bei uns dürfen alle einkaufen“, erklärt die Betriebsleiterin Petra Weckert, „wir haben hier viele Stammkunden, die täglich eine Runde durch das Kaufhaus machen, aber auch Menschen, die ab und zu kommen und gezielt bestimmte Waren suchen.“ Täglich kommen bis zu 100 Menschen.

Der „Warenwandel“ ist eine Betriebsstätte der AVL und existiert seit 2006. Acht fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen gebrauchte Waren aus dem ganzen Landkreis an und sorgen dafür, dass diese ein neues Zuhause finden können.

„Der beste Abfall ist der, der nicht entsteht“, erklärt Weckert den Kindern. Ziel des Warenwandels sei es, noch gut erhaltene Gegenstände so aufzubereiten, dass Ressourcen geschont werden und eine andere Person sich noch lange an einem gebrauchten Gegenstand erfreuen könne.

Das Warenangebot reicht von Möbeln, Elektrogeräten, Haushalts- und Dekoartikeln,

Fahrrädern und Sportgeräten bis hin zu Kleinartikeln wie Büchern, CDs und DVDs. Fast jeden Tag werden neue Gegenstände abgegeben, so dass sich auch das Sortiment täglich erneuert. „Hier hängt ja sogar ein nagelneues Schlauchboot“, staunt Nikita, der im Sommer gerne mal an einen Badeseee fährt.

Zunächst dürfen die Kinder die Warenannahme besichtigen, in der sich diverse Gegenstände stapeln. Auch ein riesiger moderner Kühlschrank mit integriertem Eiswürfelbereiter wartet auf eine gründliche Überprüfung, denn hier in der Werkstatt werden alle Gegenstände gesichtet, gereinigt und bei Bedarf repariert, so dass sie in neuem Glanz erstrahlen. „Unser wichtigstes Arbeitsmittel ist ein Glasreiniger“, schmunzelt Petra Weckert, mit diesem werde alles schön sauber.

Beim anschließenden Rundgang durch das Kaufhaus staunt die Klasse über das breitgefächerte Warenangebot und über den sehr guten Zustand von Betten, Schränken, Geschirr und Dekoartikeln. Mitunter könne auch Skurriles wie alte Kinositze hier erworben werden, berichtet die Betriebsleiterin. Auf die Frage, was ihr schönstes Erlebnis im Warenwandel gewesen sei, erzählt Weckert von einem alten Sparbuch, über das sich der Sohn der ehemaligen Besitzerin bei der Rückgabe sehr gefreut habe.

Am Schluss dürfen sich alle Kinder einen Artikel von der Ein-Euro-Galerie von ihrem Taschengeld kaufen. Marko freut sich über ein

neues Brillenetui: „Ich brauche sowieso eine neue Brillenbox. Toll, dass ich hier eine so schöne für einen Euro gefunden habe!“ Fritz sticht sofort ein rosa Schweinchen ins Auge: „Das verwende ich gleich als neues Profilbild bei Whatsapp und dann stelle ich es als Handyhalter auf meinen Schreibtisch“, meint er. Andere Kinder der Klasse entscheiden sich für Rezeptbücher. „Da mache ich mal etwas für meine Eltern zum Frühstück“, überlegt Finn, als er ein Buch über Milchshakes bezahlt. Die Mädchen der Klasse greifen zu dekorativen Artikeln, mit denen sie ihre Zimmer verschönern wollen.

„Hier war ich bestimmt nicht das letzte Mal“, meinen Ela und Klaudia. Einstimmig finden alle Kinder, dass sich im „Warenwandel“ tolle Schnäppchen machen lassen und das noch zu einem guten Zweck. „Eigentlich ist das auch ein toller Arbeitsplatz, immer mit neuen spannenden Gegenständen zu arbeiten, die ihre eigene Geschichte erzählen“, findet Lea. Spontan nicken sechs weitere Kinder. „Und es ist auch ein echt gutes Gefühl, Dinge zu retten und damit die Umwelt zu schützen. So will ich auch mal arbeiten“, ergänzt Leonie. Das neue Leben der Gegenstände beginnt nun erst einmal damit, die Fantasie der Kinder anzuregen. Gemeinsam schreibt die Klasse Fantasiegeschichten, die davon handeln sollen, woher die Dinge stammen und was sie wohl alles erlebt haben. Im Anschluss dürfen sie dann in ihr neues Zuhause ziehen.



Die Klasse 6 der Fröbelschule in Ludwigsburg vor dem Gebrauchtwarenladen „Warenwandel“.



Die Auswahl im Laden ist riesig. Für alle ist etwas dabei.